

Finca Bayano

Newsletter

Januar 2011



Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem Bau der Wege.

Auf der Nordhälfte der Finca müssen große Stein- und Erdmengen bewegt werden, um die Steigungen so gering wie möglich zu halten.

Sollten wir eines Tages wirklich gezwungen sein, Transporte ausschließlich mit Pferden zu bewerkstelligen, wird sich der extreme Arbeitsaufwand, den wir heute betreiben, als großer Vorteil erweisen.



Während der
Regenzeit...

... liegt die Finca
manchmal über den
Wolken.



Die Regenfälle sind
dann sehr ergiebig und
gelegentlich müssen die
Arbeiten eingestellt
werden.

Gelegentlich kommt es
dann vor, dass die
Überfahrt nicht
passierbar ist.

Es kommt auch vor, dass wir die ersten Stunden des Tages im Nebel bei einer sehr angenehmen Temperatur von etwa 20°C arbeiten können.



Dann sind die Schwerarbeiten im Wegebau wesentlich angenehmer zu verrichten.

Die Kurve um den Baum war eine besondere Herausforderung.

Dort haben wir tonnenweise Steine eingesetzt.





Die unteren Schichten ...

... werden durch
hunderte von Ankern
gehalten, ...



... um ein Abrutschen
der Erde zu verhindern.

Zwischen den Steinen
liegen tausende
Schubkarren
lehmhaltiger Erde. Es
wurde abwechselnd
eine Schicht Erde und
eine Schicht Steine
aufgebracht.



Um die mit viel Mühe
gebaute Straße zu
erhalten, ...

... werden
Entwässerungsgräben
angelegt, ...





... die mit Steinen gefüllt werden.

Funktioniert.



Während der nächsten Wochen werden die Fahrspuren mit Steinen belegt ...

... und dazwischen wird
Gras gepflanzt.



Sieht gut aus und fährt
sich super.

Etwa die Hälfte der für
den Straßenbau
benötigten Erde stammt
aus dem Aushub des
Dorfhauses.





Die Raumaufteilung ist abgesteckt. In der kommenden Woche werden die Fundamente ausgehoben.

Mit der anderen Hälfte der Erde wurde diese etwa 2.000 m² große Fläche aufgefüllt.



Gleichzeitig wurde ein Steinwall gelegt, um Erosion zu vermeiden. Nach dem Ende der Regenzeit wird der Wall wieder entfernt.

Grassoden werden dort,
wo Wege gebaut
werden, abgestochen, ...



... um die aufgefüllte
Fläche in mühevoller
Kleinstarbeit zu
begrünen.

Drei Wochen später: Das
Ergebnis kann sich sehen
lassen!

